

Deutsche Rückversicherung Schweiz AG

2019

**OFFENLEGUNG – VERSICHERER
(PUBLIC DISCLOSURE)
BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE
DER DR SWISS**

Inhaltsverzeichnis	2
Allgemeines	3 - 5
A Geschäftstätigkeit	6 - 7
B Unternehmenserfolg	8 - 13
C Corporate Governance und Risikomanagement	14 - 16
D Risikoprofil	17 - 20
E Bewertung	21 - 23
F Kapitalmanagement	24 - 25
G Solvabilität	26 - 30

Beilagen

Bericht über die Finanzlage:	„Quantitative Vorlage“	Beilage 1
	„Marktnahe Bilanz Solo“	Beilage 2
	„Solvabilität Solo“	Beilage 3
	Geschäftsbericht	separater Bericht

Allgemeines

Geschäftsjahr	2019
Rechnungslegungsstandard	CH Obligationenrecht AVO-FINMA
Beilagen	Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (Der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle kann dem Geschäftsbericht auf Seite 34 bis 35 entnommen werden)
	Geschäftsbericht 2019

Management Summary

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen des Deutsche Rück-Konzerns. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71.25 Prozent die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf, 23.75 Prozent hält die VHV Holding AG in Hannover und weitere 5 Prozent die Oberösterreichische Versicherung AG in Linz.

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse angefallen. Innerhalb des Konzerns Deutsche Rück haben wir eine verzinsliche Verbindlichkeit erneuert. Diese betrifft ein kurzfristiges Darlehen mit einer Laufzeit unter einem Jahr und wird als wesentliche Transaktion eingestuft.

Die gebuchten Bruttoprämien verzeichneten im Geschäftsjahr 2019 einen Rückgang um 7.4% auf 269,9 Mio. CHF, gegenüber 291,6 Mio. CHF im Vorjahr.

In Originalwährung, d.h. zu unveränderten Wechselkursen, hätten die Prämien nur um 4.2% abgenommen. Gegenüber dem Schweizer Franken sank der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs um 3.7% im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den verdienten Prämien für eigene Rechnung fiel der Rückgang mit 2.4% auf 278,6 Mio. CHF (Vorjahr 285,4 Mio. CHF) tiefer aus. Das Retrozessionsvolumen betrug weniger als 0,1 Mio. CHF. Es sind dazu keine Schäden angefallen.

Der Schadenaufwand belief sich nach internen Rückstellungen brutto und netto auf 202,5 Mio. CHF (Vorjahr 192,8 Mio. CHF). Die Zunahme um 5.0% ist vor allem auf eine Verstärkung der Schwankungsrückstellungen zurückzuführen. Die Schadenquote stieg insgesamt auf 72.7% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 67.6%).

Die Gesamtkosten (ohne eigenen Verwaltungsaufwand) verminderten sich brutto und netto um 0.8% auf 85,4 Mio. CHF. Bedingt durch das stärker gesunkene Prämienvolumen stieg die Kostenquote auf 30.7% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 30.2%).

Die eigenen Verwaltungskosten stiegen aufgrund des Mitarbeiterausbaus von 5,4 Mio. CHF auf 6,1 Mio. CHF und führten zu einem Kostensatz von 2.2% zu den verdienten Prämien. Der Anteil der Personalkosten beläuft sich dabei auf 4,6 Mio. CHF.

Mit einem technischen Verlust vor eigenen Verwaltungskosten von netto 9,4 Mio. CHF oder 3.4% der verdienten Prämien für eigene Rechnung wurde ein deutlich tieferes Ergebnis erzielt. Im Vorjahr wurde ein technischer Gewinn vor eigenen Verwaltungskosten von 6,5 Mio. CHF oder 2.3% ausgewiesen.

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 26,2 Mio. CHF deutlich über dem Vorjahreswert von 5,9 Mio. CHF. Bei nochmals geringeren laufenden Erträgen, vor allem bedingt durch das tiefe Zinsniveau, lag das Ergebnis unserer Mark-to-Market-Anlagen substantiell über demjenigen des Vorjahres.

Die Schwankungsrückstellung für Kapitalanlagen erhöhte sich von 4,8 Mio. CHF auf 10,0 Mio. CHF. Die Rückstellung für Währungsschwankungen wurde wieder neu gebildet (+0,5 Mio. CHF)

Durch ein deutlich höheres Jahresergebnis vor Steuern, fiel auch der Steueraufwand mit 3,5 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr von 1,2 Mio. CHF höher aus.

Das Jahresergebnis nach Steuern fällt mit 7,1 Mio. CHF um 0,7 Mio. CHF höher als im Vorjahr aus.

An der Generalversammlung vom 13. März 2019 wurde Herr Friedrich Schubring-Giese als Verwaltungsratspräsident bestätigt. Herr Mag. Othmar Nagl wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt. Als Vizepräsident wurde an der konstituierenden Verwaltungsratssitzung wiederum Herr Peter Rainer gewählt. Ab 1.1.2019 trat Herr Achim Bosch als zusätzliches Geschäftsleitungsmitglied in die DR Swiss ein. Es gab in der Berichtsperiode keine weiteren Änderungen im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung.

Der Vergleich von Buch- und Marktwerten zeigt, dass die DR Swiss zum 31.12.2019 stille Reserven auf Aktiven in Höhe von 33,9 Mio. CHF (Vorjahr 17,9 Mio. CHF) besass.

Das ausgewiesene Eigenkapital vor Gewinnverwendung stieg von 185,6 Mio. CHF auf 197,4 Mio. CHF per Ende 2019. Darin enthalten ist eine Kapitalerhöhung in der Höhe von 7,9 Mio. CHF. An der Generalversammlung wurde beschlossen, für das abgelaufene Berichtsjahr eine Dividende in der Höhe von 1.75% auszuschütten. Auf eine höhere Dividende wurde aufgrund der Ausrufung des Notstandes in der Schweiz im Zusammenhang mit dem neuen Corona Virus (COVID-19) verzichtet.

Das Risikotragende Kapital (RTK) ist um 8% gestiegen. Etwa ein Drittel dieser Steigerung wird durch die Erhöhung des Aktienkapitals wegen der Beteiligung eines neuen Aktionärs verursacht. Zusätzlich wurden die Schwankungsrückstellung auf Kapitalanlagen und die Schwankungsrückstellungen der Passiven verstärkt.

Das Zielkapital (ZK) ist um 3% gestiegen. Vor allem das Marktrisiko nimmt durch eine höhere Exponierung in Aktien und Private Equity deutlich zu. Da das Versicherungstechnische Risiko durch die Novation zweier Verträge in der Sparte Rechtsschutz abnimmt, steigt das Financial Risk nur um 2%. Zusätzlich nimmt aber das Kreditrisiko um 18% und die Market Value Margin (MVM) um 12% zu.

Die Bedeckungsquote ist mit 160% weiterhin komfortabel.

Für die Berechnung des Versicherungstechnischen Risikos wird zum dritten Mal das Standardmodell für Rückversicherer (StandRe) angewendet. Die Gliederung folgt grundsätzlich dem Berechnungstemplate dieses Standardmodells.

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Informationen entsprechen denjenigen, welche der FINMA anlässlich der Berichterstattung zum SST 2020 eingereicht wurden. Sie unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Ausgewählte Kennzahlen

[CHF Mio.]	SST 2020	SST 2019	$\Delta_{rel.}$
Versicherungstechn. Risiko	144.0	151.4	-5%
CY-Risk	101.6	104.2	-3%
PY-Risk	101.1	100.2	+1%
Marktrisiko	101.7	86.4	+18%
Financial risk	188.0	185.2	+2%
Aufschläge	83.7	73.6	+14%
Szenarien			
Kreditrisiko	32.0	27.2	+18%
Market Value Margin	51.7	46.4	+12%
Erwartetes Jahresergebnis	14.2	9.8	+45%
Erwartetes versicherungstech. Erg.	4.0	2.4	+64%
Erwartetes finanzielles Erg.	10.2	7.4	+38%
Erwartetes Erg. aus Szenarien			
Zielkapital	257.6	249.0	+3%
Risikotragendes Kapital	380.5	352.2	+8%
Bedeckungsquote	160%	151%	+6%

A Geschäftstätigkeit

A.1 Anschrift

Name	Deutsche Rückversicherung Schweiz AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Schweizergasse 21, 8001 Zürich
Telefon	+41 44 215 76 66
Mailadresse	info@drswiss.ch
Homepage	www.drswiss.ch

A.2 Strategie und Ziele

Die Deutsche Rückversicherung Schweiz AG mit Sitz in Zürich ist ein Unternehmen des Deutsche Rück-Konzerns. Hauptaktionär der DR Swiss ist mit 71.25 Prozent die Deutsche Rückversicherung AG in Düsseldorf, 23.75 Prozent hält die VHV Holding AG in Hannover. Mit der Oberösterreichischen Versicherung AG in Linz konnte ein weiterer Aktionär mit einem Anteil von 5 Prozent dazugewonnen werden. Strategisch stellt die DR Swiss einem partnerschaftlich orientierten Kundenkreis stabilen und dauerhaften Rückversicherungsschutz bereit. Um auf die kundenspezifischen Bedürfnisse einzugehen, verfügt die DR Swiss über ein erfahrenes Team mit grosser Expertise sowie über langjährige, ausgeprägte Marktkenntnisse und bietet massgeschneiderte Lösungen und hohe Flexibilität.

Die Deutsche Rück Schweiz AG zeichnet zurzeit Rückversicherungsgeschäft in allen Sparten ausser Leben und Kranken. Nichtdiversifizierende naturgefahrenexponierte Rückversicherungsverträge werden nur mit Zurückhaltung gezeichnet. Ebenso wird Kredit- und Kautionsgeschäft sowie Luftfahrtgeschäft nur sehr begrenzt und grundsätzlich nur innerhalb bestehender Geschäftsbeziehungen übernommen. Das Geschäfts- bzw. Zeichnungsgebiet beschränkt sich auf bestimmte Märkte in Europa, Israel und die nordafrikanischen Maghreb-Staaten Marokko, Algerien und Tunesien.

A.3 Aktionäre

		Anteil
Name	Deutsche Rückversicherung AG	71.25%
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Hansaallee 177 D-40549 Düsseldorf	
Telefon	+49 211 4554-01	
Mailadresse	info@deutscherueck.de	
Homepage	www.deutscherueck.de	

Name	VHV Holding AG	23.75%
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	VHV-Platz 1 D-30177 Hannover	
Telefon	+49 0511/907-0	
Mailadresse	info@vhv.de	
Homepage	www.vhv.de	

Name	Oberösterreichische Versicherung AG	5.00 %
Rechtsform	Aktiengesellschaft	
Sitz	Grubenstrasse 32 AT-4020 Linz	
Telefon	+43 57891-710	
Mailadresse	office@ooev.at	
Homepage	www.keinesorgen.at	

A.4 Externe Prüfgesellschaft

Name	PwC PricewaterhouseCoopers, Zürich Birchstrasse 160 CH-8050 Zürich
Telefon	+41 58 792 44 00
Leitender Prüfer	Martin Schwörer
Teamleiterin	Magali Zimmermann

A.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Keine

A.6 Wesentliche Transaktionen innerhalb des Konzerns Deutsche Rück

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine neue vertragliche Vereinbarung mit der Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf für die verzinslichen Verbindlichkeiten in der Höhe von 40 Mio. EUR (im Gegenwert von 43,4 Mio. CHF) abgeschlossen.

B Unternehmenserfolg

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage

Beilage 1

B.1 Bericht zur versicherungstechnischen Rechnung

Total

Die gebuchten Bruttoprämien verzeichneten im Geschäftsjahr 2019 einen Rückgang um 7.4% auf 269,9 Mio. CHF, gegenüber 291,6 Mio. CHF im Vorjahr.

In Originalwährung, d.h. zu unveränderten Wechselkursen, hätten die Prämien nur um 4.2% abgenommen. Gegenüber dem Schweizer Franken sank der für die liquiden Positionen massgebliche Euro-Mittelkurs um 3.7% im Vergleich zum Vorjahr. Das gleiche gilt für den Umrechnungskurs, der für die Berechnung der Rückstellungen verwendet wird, da sich der Euro zum Bilanzstichtag gegenüber dem Schweizer Franken ebenfalls um 3.7% abschwächte.

In beiden Geschäftssegmenten gab es einen Prämienrückgang. Im Marktgeschäft sanken die Bruttoprämien um 13.9% auf 106,0 Mio. CHF (Vorjahr 123,1 Mio. CHF) und in der Kontinuitäts-Rückversicherung um 2.7% auf 163,9 Mio. CHF (Vorjahr 168,5 Mio. CHF).

Bei den verdienten Prämien für eigene Rechnung fiel der Rückgang mit 2.4% auf 278,6 Mio. CHF (Vorjahr 285,4 Mio. CHF) tiefer aus. Der Unterschied im Vergleich zur Entwicklung der Bruttoprämien ist darauf zurückzuführen, dass es zu Verschiebungen bei den Prämienreserven und Beitragsüberträgen kam. Zudem gab es in 2019 einen geringeren Bedarf zur Stellung von Prämienreserven.

Der Schadenaufwand belief sich nach internen Rückstellungen brutto und netto auf 202,5 Mio. CHF (Vorjahr 192,8 Mio. CHF). Die Zunahme um 5.0% ist vor allem auf eine Verstärkung der Schwankungsrückstellungen zurückzuführen. Der Original-Schadenaufwand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 0.9%.

Die Schadenquote stieg insgesamt auf 72.7% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 67.6%). Vor internen Rückstellungen lag die Schadenquote bei 69.8% (Vorjahr 68.7%).

Die bezahlten Schäden betrugen 193,4 Mio. CHF und lagen damit um 21.6% über dem Vorjahresniveau (159,0 Mio. CHF).

Die Gesamtkosten (ohne eigenen Verwaltungsaufwand) verminderten sich brutto und netto um 0.8% auf 85.4 Mio. CHF (Vorjahr 86.1 Mio. CHF). Bedingt durch das stärker gesunkene Prämienvolumen stieg die Kostenquote auf 30.7% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 30.2%).

Mit einem technischen Verlust vor eigenen Verwaltungskosten von netto 9,4 Mio. CHF oder 3.4% der verdienten Prämien für eigene Rechnung wurde ein deutlich tieferes Ergebnis erzielt. Im Vorjahr wurde ein technischer Gewinn vor eigenen Verwaltungskosten von 6,5 Mio. CHF oder 2.3% ausgewiesen.

Die eigenen Verwaltungskosten stiegen aufgrund des Mitarbeiterausbaus von 5,4 Mio. CHF auf 6,1 Mio. CHF und führten zu einem Kostensatz von 2.2% zu den verdienten Prämien.

Personal Accident

Die Bruttoprämien fielen um 10.0% von 3,7 Mio. CHF auf 3,3 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto wie netto auf 1,5 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahresaufwand von -1,1 Mio. CHF. Dies führte zu einer Schadenquote von 47.2% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr – 31.8%). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betragen 1,7 Mio. CHF und fielen damit um 0,5 Mio. CHF höher aus als im Vorjahr.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) blieben mit 0,6 Mio. CHF unverändert. Der Kostensatz belief sich auf 16.8%, was ebenfalls nahezu dem Vorjahreswert entspricht.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 1,2 Mio. CHF oder 36.0% der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem Ergebnis von netto 4,1 Mio. CHF oder 115.9% im Vorjahr, was auf die schlechtere Schadenabwicklung zurückzuführen ist.

Motor

Die Bruttoprämien sanken um 6.0% oder um 7,4 Mio. CHF auf 116,2 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 91,1 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr von 66,0 Mio. CHF. Dies entspricht einer Zunahme um 38.1% gegenüber dem Vorjahr. Dabei betragen die Zahlungen für Versicherungsfälle 77,9 Mio. CHF. Sie lagen damit um 30.6% oder 18,3 Mio. CHF über dem Vorjahreswert. Somit stieg die Schadenquote auf 75.4% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 54.9%)

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) erhöhten sich um 4.2% auf 42,0 Mio. CHF. Der Kostensatz belief sich auf 34.7% gegenüber dem Vorjahr von 33.5%.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 12,2 Mio. CHF oder 10.1% der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem positiven Ergebnis von netto 13,9 Mio. CHF oder 11.6% im Vorjahr.

Marine, Aviation, Transport

Die Bruttoprämien sanken um 0,3 Mio. CHF oder 6.3% auf 4,8 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 5,6 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr von 3,2 Mio. CHF. Die Schadenquote belief sich auf 114.4% der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Die Zahlungen für Versicherungsfälle betragen 5,2 Mio. CHF und lagen damit um 2,1 Mio. CHF über dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) sanken auf 0,3 Mio. CHF (Vorjahr 1,9 Mio. CHF). Der Kostensatz belief sich auf 6.6%, was auf tiefere Provisionszahlungen zurückzuführen ist.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 1,0 Mio. CHF oder 21.0% der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zum ausgeglichenen Ergebnis von netto -0,1 Mio. CHF oder -1.4% im Vorjahr.

Property

Die Bruttoprämien sanken um 14.1% oder um 12,6 Mio. CHF auf 76,9 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 73,6 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr von 86,8 Mio. CHF. Dies entspricht einer Abnahme um 15.2% gegenüber dem Vorjahr. Die Schadenquote verbesserte sich demzufolge auf 91.3% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 99.7%). Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 52,2 Mio. CHF und lagen damit um 8,6 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) erhöhten sich leicht um 2.9% von 18,4 Mio. CHF auf 19,0 Mio. CHF. Der Kostensatz belief sich auf 23.5% gegenüber dem Vorjahr von 21.2%.

Der technische Verlust nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 12,0 Mio. CHF oder 14.9% der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem negativen Ergebnis von netto 18,2 Mio. CHF oder 20.9% im Vorjahr.

Casualty

Die Bruttoprämien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4.8% auf 24,2 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 15,6 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr von 12,8 Mio. CHF. Die Schadenquote belief sich auf 63.5% der verdienten Prämien für eigene Rechnung. Die Zahlungen für Versicherungsfälle betrugen 11,5 Mio. CHF und lagen damit um 2,4 Mio. CHF über dem Vorjahreswert.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) stiegen um 11.6% auf 5,9 Mio. CHF. Der Kostensatz belief sich auf 24.2% gegenüber dem Vorjahr von 23.2%.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 3,0 Mio. CHF oder 12.3% der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem positiven Ergebnis von netto 4,8 Mio. CHF oder 21.1% im Vorjahr.

Miscellaneous

Die Bruttoprämien sanken um 2,1 Mio. CHF oder 4.5% auf 44,5 Mio. CHF.

Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich brutto und netto auf 15,1 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr von 25,2 Mio. CHF. Die Schadenquote verbesserte sich wieder auf 33.9% der verdienten Prämien für eigene Rechnung (Vorjahr 54.0%), was auf die Novation zweier Verträge in der Sparte Rechtsschutz zurückzuführen ist.

Die Gesamtkosten (inkl. eigenen Verwaltungskosten) fielen mit 23,8 Mio. CHF etwas tiefer als im Vorjahr (24,9 Mio. CHF) aus. Der Kostensatz blieb mit 53.5% gegenüber dem Vorjahr von 53.4% nahezu unverändert.

Der technische Gewinn nach eigenen Verwaltungskosten belief sich auf netto 5,6 Mio. CHF oder 12.6% der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Vergleich zu einem negativen Ergebnis von netto 3,5 Mio. CHF oder -7.5% im Vorjahr.

B.2 Bericht zum Anlageergebnis

Kapitalanlagen	in 1.000 CHF	
	2019	2018
Erträge		
Festverzinsliche Wertschriften	8'705	10'013
Indirekte Immobilienanlagen	1'369	4'218
Aktien Fonds	85	635
Rohstoff Fonds	0	0
Infrastruktur Energie Fonds	1'809	793
Private Equity	34	0
Sonstige Kapitalanlagen	1'265	0
Übrige laufende Erträge	443	366
Total Erträge	13'710	16'025
Zuschreibungen		
Festverzinsliche Wertschriften	3'410	1'195
Indirekte Immobilienanlagen	2'980	1'253
Aktien Fonds	10'150	6'026
Rohstoff Fonds	1'980	1'388
Infrastruktur Energie Fonds	295	460
Private Equity	397	511
Sonstige Kapitalanlagen	0	0
Total Zuschreibungen	19'212	10'833
Realisierte Gewinne		
Festverzinsliche Wertschriften	470	17
Indirekte Immobilienanlagen	10	7
Aktien Fonds	71	138
Rohstoff Fonds	0	0
Infrastruktur Energie Fonds	151	43
Private Equity	6	0
Sonstige Kapitalanlagen	0	0
Total realisierte Gewinne	708	205
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Festverzinsliche Wertschriften	-303	-2'795
Indirekte Immobilienanlagen	-112	-2'913
Aktien Fonds	0	-12'129
Rohstoff Fonds	0	-1'724
Infrastruktur Energie Fonds	-814	-352
Private Equity	-511	-649
Sonstige Kapitalanlagen	-77	0
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen	-1'817	-20'562

Realisierte Verluste

Festverzinsliche Wertschriften	-2	-23
Indirekte Immobilienanlagen	0	-2'875
Aktien Fonds	0	-524
Rohstoff Fonds	0	0
Infrastruktur Energie Fonds	0	-25
Private Equity	-14	0
Sonstige Kapitalanlagen	0	0
Total realisierte Verluste	-16	-3'447
Subtotal	31'797	3'054
Kosten für die Verwaltung von Kapitalanlagen	-420	-469
Veränderung der Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen	-5'200	3'300
Kapitalanlageergebnis gemäss Geschäftsbericht	26'177	5'885

Die Anlagemärkte des abgelaufenen Geschäftsjahres waren erheblich durch geldpolitische Massnahmen der Zentralbanken beeinflusst. Der andauernde Handelsstreit der USA mit China liess die weltweite Konjunktur abkühlen. Aber weder dies noch die gestiegenen geopolitischen Risiken schienen die Anleger zu verunsichern. Entsprechend blieben die Volatilitäten auf den Finanzmärkten gering. Die unerwartete Kehrtwende der US-Zentralbank in Kombination mit der Nullzinspolitik sowie der Wiederaufnahme des Anleihenkaufprogramms der EZB heizte den Märkten kräftig ein und führte zu neuen Höchstständen bei den Aktien und rekordtiefen Renditen von Obligationen. Dank dem unbefristeten Aufkauf von Euro-Anleihen durch die EZB haben sich die Kreditspreads wieder erheblich eingengt und dies trotz tendenziell sinkender Bonitäten.

In drei Zinsschritten drückte die US-Notenbank die kurzfristigen Sätze um insgesamt 0.75%. Zusätzlich hat die Krise am US-Repo-Markt dazu geführt, dass die Fed dem Geldmarkt massiv Liquidität zur Verfügung gestellt hat. Diese Mittel haben die Wirkung eines erneuten „Quantitative Easing“-Programms. Nicht weiter erstaunlich stiegen daraufhin die Kurse von Aktien substanziell. Der Drei-Monats-Zins des Euro verharrte im Jahresablauf im negativen Bereich. Er war aber, mit Ausnahme eines Ausreissers auf -0.5% im September, recht stabil. Das USD-Pendant verlor kontinuierlich von anfänglich rund 2.8% bis auf etwa 1.9% per Jahresende. Die 10-jährigen EUR- resp. USD-Swapsätze sanken rund 60 resp. 80 Basispunkte. Dabei war die Volatilität der Euro-Anlagen wesentlich höher als diejenige von USD-Titeln.

Die Kurse der meisten Aktienbörsen legten, unterbrochen von einer Seitwärtsbewegung im Sommer, kontinuierlich zu. Im letzten Quartal waren die Avancen am stärksten.

Nach einem viermonatigen starken Kursanstieg auf gegen 75 USD je Fass der Sorte Brent pendelte sich der Ölpreis für den Rest des Jahres zwischen 58 USD und 65 USD ein.

Die Kerninflation blieb auch 2019 moderat. Trotz tendenziell schwächerer Kreditkennzahlen haben sich die Kreditspreads kontinuierlich zurückgebildet. Speziell ausgeprägt war die Performance des BBB-Sektors. Der Hauptgrund hier dürfte in der Jagd nach Rendite und der wieder expansiveren Geldpolitik der Notenbanken liegen. Der US-Dollar wertete gegenüber dem Schweizer Franken um gut 1.8% ab, der Euro verlor weitere 3.7%.

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 26,2 Mio. CHF deutlich über dem Vorjahreswert von 5,9 Mio. CHF. Bei nochmals geringeren laufenden Erträgen, vor allem bedingt durch das tiefe Zinsniveau, lag das Ergebnis unserer Mark-to-Market-Anlagen substanziell über demjenigen des Vorjahres. Sehr positiv entwickelten sich neben den Fondseingagements im Bereich Immobilien CHF, Obligationen und Rohstoffe vor allem die Aktienbestände. Das sich im Aufbau befindende Portfolio Sonstige Kapitalanlagen (v. a. Deutsche Hypotheken) generierte bereits substanzielle Erträge.

Die Schwankungsrückstellung für Kapitalanlagen erhöhte sich von 4,8 Mio. CHF auf 10,0 Mio. CHF.

B.3 Bericht zum sonstigen Ergebnis

B.3.1 Sonstige finanzielle Erträge

Der Erfolg aus Wechselkursdifferenzen betrug im Geschäftsjahr -0,1 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr von 0,5 Mio. CHF. Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung für Währungsschwankungen in der Höhe von 0,5 Mio. CHF gebildet.

B.3.2 Sonstige finanzielle Aufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden der Erfolgsrechnung die Aktienkapitalerhöhungskosten in der Höhe von 0,1 Mio. CHF belastet.

B.3.3 Steuern

Durch ein deutlich höheres Jahresergebnis nach Berücksichtigung versteuerter Reserven, fällt auch der Steueraufwand mit 3,5 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr von 1,2 Mio. CHF höher aus.

B.3.4 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis fällt mit 7,1 Mio. CHF um 0,7 Mio. CHF höher als im Vorjahr aus.

C Corporate Governance und Risikomanagement

C.1 Zusammensetzung des Verwaltungsrats

An der Generalversammlung vom 13. März 2019 wurde Herr Friedrich Schubring-Giese als Verwaltungsratspräsident bestätigt. Herr Mag. Othmar Nagl wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt. Als Vizepräsident wurde an der konstituierenden Verwaltungsratssitzung wiederum Herr Peter Rainer gewählt.

In der Geschäftsleitung gab es in der Berichtsperiode keine Änderungen

Präsident des Verwaltungsrats

Friedrich Schubring-Giese, Grünwald DE

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Peter Rainer, Burgwedel DE

Verwaltungsräte

Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Königsutter DE

Dr. Andreas Jahn, Düsseldorf DE

Dr. Frank Walthes, Neuried DE

Mag. Othmar Nagl, Wilhering AT

Geschäftsleitung

Frank Schaar, Siegburg DE

Achim Bosch, Odenthal DE

C.2 Risikomanagement

Während der Berichtsperiode traten keine wesentlichen Änderungen im Risikomanagement auf.

C.2.1 Angewandtes System

Mittels Risikobeurteilung werden mögliche Risiken der DR Swiss aufgelistet und in verschiedene Kategorien eingeteilt und zusammengefasst. Die Risiken werden von den betroffenen Stellen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung klassiert und unter der Leitung der Risikomanagementfunktion von der höchsten bis zur tiefsten Gefährdung bewertet. Aufgrund dieser Auswertung wird vom Risikomanagement eine Rangierung der Risiken vorgenommen und zusammen mit den getroffenen oder allenfalls zu treffenden Massnahmen festgehalten. Die Liste der Top-Risiken wird von der Risikomanagementfunktion (Leiter des internen Kontrollsystems) einmal jährlich hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit und Relevanz evaluiert und die Einhaltung der pro Risiko formulierten Massnahmen bewertet. Die Bewertung wird dokumentiert. Das Reporting dieser Evaluation und Bewertung ist direkt an den Verwaltungsratspräsidenten (VRP) gerichtet. In Abstimmung mit dem VRP werden die Resultate dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

C.2.2 Beschreibung der Funktionen Risikomanagement, interne Revision und Compliance

C.2.2.1 Risikomanagement

Die Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung von Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken. Sie ist generell für die Überwachung des Risikomanagements verantwortlich, identifiziert mögliche Schwachstellen, berichtet darüber an die Geschäftsleitung und entwickelt Verbesserungsvorschläge.

Implementierung im Unternehmen:

Die Risikomanagementfunktion rapportiert direkt an den Verwaltungsratspräsidenten

C.2.2.2 Interne Revision

Die interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat der Deutsche Rückversicherung Schweiz AG bei der Durchführung von unabhängigen, objektiven und risikoorientierten Prüfungen der Prozesse und Strukturen der Gesellschaft. Sie wirkt auf die Verbesserung der Geschäftsprozesse hin und unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Angemessenheit und die Effektivität der Führungs- und Überwachungsprozesse (Governance), des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems beurteilt und darüber Bericht erstattet.

Implementierung im Unternehmen:

Die interne Revision wird im Wege des Outsourcings von der Deutsche Rückversicherung AG verantwortet und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat.

C.2.2.3 Compliance

Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass die wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens identifiziert werden und nimmt eine Einschätzung der Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor. Sie untersucht und beurteilt die Angemessenheit der vom Versicherungsunternehmen eingerichteten Richtlinien, Prozesse und Kontrollen zur Vermeidung von Compliance Verstößen. Der Leiter der Compliance-Funktion nimmt jährlich eine Einschätzung der wesentlichen Compliance-Risiken des Versicherungsunternehmens vor und berichtet darüber der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat.

Implementierung im Unternehmen:

Die Compliance-Funktion ist der Geschäftsleitung unterstellt.

C.2.3 Allgemeine Beschreibung des internen Kontrollsystems (IKS)

Bei der internen Kontrolle handelt es sich um die Gesamtheit aller vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen (Kontrollmassnahmen), die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens

sicherzustellen. Die organisatorischen Massnahmen der internen Kontrolle sind in die Betriebsabläufe integriert, das heisst, sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert.

Die interne Kontrolle wirkt unterstützend bei der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele

- durch eine wirksame und effiziente Geschäftsführung;
- der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance);
- dem Schutz des Geschäftsvermögens;
- der Verhinderung, Verminderung und Aufdeckung von Fehlern und Unregelmässigkeiten;
- der Sicherstellung, der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Buchführung;
- der zeitgerechten und verlässlichen finanziellen Berichterstattung.

Die DR Swiss definiert das IKS als ein von den Führungsgremien, dem Management und weiterem Personal der DR Swiss ausgeübter Prozess, der so ausgestaltet ist, dass er angemessene Sicherheit bezüglich Erreichung der Ziele in den folgenden Kategorien bietet:

- Effektivität (primär) und Effizienz (sekundär) der Kontrollen in den Kern-, Support- und Managementprozessen (subsumiert unter dem Begriff Prozesse);
- Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung;
- Einhaltung von anwendbarem Recht und gesetzlichen Vorschriften, interner und branchenspezifischer Richtlinien und Standards.

Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten IKS-Funktion zusammengefasst, sondern sind ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Das IKS wird auf allen Stufen der DR Swiss betrieben und bedingt ein hohes Mass an Eigenverantwortung aller Mitarbeiter.

D Risikoprofil

D.1 Risikokategorien

Grundsätzlich können Risiken in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten. Wir strukturieren die Risiken in drei verschiedene Risikokategorien:

1. Risiken der Rückversicherung
2. Anlage- und Kreditrisiken
3. Operationelle Risiken

Für die quantitativen Informationen zum Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiko, verweisen wir auf die Sektionen G.3, G.2, G.4 im Kapitel G «Solvabilität».

D.1.1. Risiken der Rückversicherung

Das Prämien-/Schadenrisiko umfasst das Risiko, dass Kosten oder zu leistende Entschädigungen höher sein können, als bei der Kalkulation der Prämien unterstellt wurde.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass die gebildeten Reserven nicht ausreichen, da eingetretene Schäden noch nicht bekannt oder bekannte Schäden nicht ausreichend reserviert sind. Ausserordentliche Ereignisse bezüglich der Frequenz oder der Höhe von Schäden können zu nicht oder zu gering kalkulierten Reserven führen.

Naturgefahren-Kumulrisiken wie Sturm, Überschwemmungen, Erdbeben oder Hagel stellen die grössten Risiken für die DR Swiss dar. Die Risikoexponierung in diesem Bericht wird daher aktiv im Rahmen des Underwritingprozesses gesteuert.

Instrumente der Risikolimitierung:

Um die Risiken in der Rückversicherung zu steuern, setzt die DR Swiss verschiedene Instrumente zur Risikolimitierung ein. Die wichtigsten Instrumente werden im Folgenden dargestellt.

Zeichnungsrichtlinien und –limits: Die Zeichnungsrichtlinien regeln detailliert, welche Rückversicherungsverträge in welcher Grössenordnung gezeichnet werden können. Die durchgängige Anwendung des Vier-Augen-Prinzips ist in den Zeichnungsrichtlinien geregelt. Weiterhin werden Haftungshöchstgrenzen festgelegt und regelmässig überwacht. Laufende Profitabilitätsmessungen und Kumulkontrollen sorgen zudem dafür, dass Risiken beherrschbar bleiben. Für jedes Zeichnungsjahr wird eine Vertragsliste geführt, in der alle relevanten Merkmale auf Vertragsebene enthalten sind.

Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen: Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus eingegangenen Verpflichtungen werden regelmässig durch das Aktariat mit anerkannten und bewährten Methoden überprüft. Die Abwicklung wird laufend überwacht.

D.1.2. Anlage- und Kreditrisiken

Aus der Kapitalanlage ergeben sich folgende Anlage- und Kreditrisiken:

Marktpreisrisiken: Sie können aus dem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen, insbesondere an den Aktien-, Immobilien- und Zinsmärkten entstehen. Zinsänderungen betreffen dabei ökonomisch nicht nur die Aktiven, sondern auch die Passiven der Bilanz. Aus dem Ungleichgewicht zwischen den Ablaufstrukturen von Aktiven und Passiven resultiert ein ökonomisches Risiko.

Kredit- und Bonitätsrisiken: Aufgrund von Veränderungen in der Einschätzung der Kreditwürdigkeit von Emittenten oder Vertragspartnern kann sich der Wert bestehender Forderungen vermindern.

Liquiditätsrisiken: Nicht zeitgerechte Liquiditätszu- und abflüsse können nicht geplante Verkäufe von Kapitalanlagen erforderlich machen. Je nach Handelbarkeit der verschiedenen Kapitalanlagen kann dies aufgrund von Preisabschlägen zu unterschiedlich hohen Opportunitätskosten bzw. zu Verlusten führen.

Währungsrisiken: Aufgrund von Inkongruenz zwischen Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Verpflichtungen kann es bei Veränderungen von Währungskursen zu Verlusten kommen. Auch bei einer kongruenten Anlagestrategie können Risiken aufgrund von Fehleinschätzungen in Bezug auf die Höhe von Schadenrückstellungen bestehen.

Instrumente zur Steuerung und Überwachung der Anlage- und Kreditrisiken

Unser Kapitalanlagemanagement erfolgt nach den Grundsätzen einer angemessenen Rentabilität in Verbindung mit einem hohen Mass an Sicherheit. Neben der notwendigen Risikostreuung ist eine jederzeit ausreichende Liquidität der Investments aufrechtzuerhalten. Diese Grundsätze werden durch ein laufendes Reporting überwacht und die Bestände werden regelmässig bewertet. An der monatlichen Kapitalanlagesitzung (ALCO) nimmt neben dem Geschäftsleiter und dem Portfoliomanager der Risikomanager, der Verantwortliche Aktuar, der Underwriting-Manager und der Leiter Finanz- und Rechnungswesen teil. Dabei wird die Entwicklung der einzelnen Anlageklassen und die daraus zu erfolgenden Massnahmen vorgestellt und diskutiert. Unser Portfoliomanager arbeitet nach Anlagerichtlinien, die regelmässig überprüft und dem sich wandelnden Umfeld angepasst werden. Diese werden vom Anlageausschuss des Verwaltungsrats zweimal jährlich anlässlich einer Sitzung erörtert.

Stresstests und Value-at-Risk-Analysen zur Bewertung von Marktrisiken

Für festverzinsliche Wertschriftenbestände und Aktien messen wir die Marktpreisrisiken mit Stresstests, in denen die Auswirkungen unerwarteter Marktschwankungen simuliert werden. Neben den durch die Aufsicht vorgegebenen Stresstests analysiert die DR Swiss historische Ereignisse und bildet deren Entwicklung auf ihr aktuelles Anlageportfolio ab. Zusätzlich werden die Marktrisiken aller Aktiven und aller marktrisikobehafteter Passiven durch Value-at-Risk-Analysen auf Basis eines ökonomischen Scenario-Generators bewertet und gesteuert.

Ratinguntergrenze zur Beschränkung von Kreditrisiken

Bei den festverzinslichen Anlagen werden eine Kreditbeurteilung der Emittenten/Emissionen - zum Beispiel anhand von Ratings anerkannter Ratingagenturen - sowie eine eigene ergänzende Beurteilung der Bonität und Kreditwürdigkeit vorgenommen. Bei fehlenden externen Ratinginformationen wird ein internes Rating mittels eines strukturierten Analyseprozesses, heruntergebrochen auf Branchen/Sektoren/Länder, erstellt.

Grundsätzlich ist die Untergrenze für Neuinvestitionen der Direktanlage ein Rating von „BBB-“. Darüber hinaus erfolgt eine breite Streuung der Emittentenrisiken. Gleichzeitig beachten wir Obergrenzen pro Emittent, die wir laufend überwachen und anpassen.

Liquiditätsplanung

Den Risiken durch nicht vorhersehbare Liquiditätserfordernisse begegnen wir durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen. Die zu erwartenden Liquiditätszu- und -abflüsse finden ihren Niederschlag in der laufenden Anlageplanung. Diese basiert auf einer quartalsweisen Mittelflussrechnung. Um Liquiditätsrisiken aus überplanmässigen Mittelabflüsse zu vermindern, wird an der Kapitalanlagesitzung (ALCO) eine wiederkehrende Liste von möglichen kurz- und mittelfristigen versicherungstechnischen Liquiditätsabflüssen durch den Underwriting Manager vorgestellt.

Anlagepolitik

Die DR Swiss hat, basierend auf der Struktur der zukünftigen Leistungsverpflichtungen, ein strategisches Anlagekonzept entwickelt und die Zielvorgaben für die grundsätzliche Anlagekonzeption festgelegt. Die Anlagerichtlinien bilden den Rahmen für die Kapitalanlagestrategie der DR Swiss.

Es wird eine konservative und nachhaltige Anlagepolitik verfolgt. Zudem wird die Vermögensanlage so strukturiert, dass die Zahlungsfähigkeit stets gesichert bleibt.

Die Disposition von Wertschriften und anderen Vermögenswerten erfolgt direkt durch die DR Swiss.

Sinkende Zinssätze führen zu Marktwertsteigerungen der festverzinslichen Wertpapiere, steigende Zinssätze dagegen zu Marktwertverlusten. Durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere im Portfolio ist die DR Swiss grundsätzlich diesem Risiko ausgesetzt. Eine an die Verbindlichkeiten angepasste Laufzeitsteuerung der Anlagen ermöglicht uns, die Papiere bis zur Fälligkeit zu halten und dadurch bilanzielle Verluste zu vermeiden.

Fremdwährungspositionen auf der Passivseite werden kongruent auf der Aktivseite angelegt.

D.1.3. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, die durch menschliches Verhalten sowie technisches Versagen verursacht werden oder auf externe Einflussfaktoren zurückzuführen sind.

Compliance-Risiken sind Risiken, die aus der Missachtung vertraglicher Vereinbarungen oder rechtlicher Rahmenbedingungen resultieren. Es werden folgende operationelle Risiken unterschieden:

- Risiken aus Betriebsablauf und IT-Sicherheit
- Risiken aus Personal und Arbeitssicherheit
- Risiken aus Compliance
- Risiken aus Prozessen und Modellen

Instrumente zur Steuerung operationeller Risiken

Die operationellen Risiken werden über ein internes Kontrollsystem und über eine spezifische Berichterstattung, die Teil des Gesamtrisikoberichts ist, kontrolliert und gesteuert. Die interne Revision ergänzt durch unabhängige Untersuchungen die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken sind unsere Weisungen und Richtlinien. Sie dienen der Optimierung des innerbetrieblichen Ablaufs und damit der Reduzierung von operationellen Risiken. Sie sind zentral dokumentiert und jederzeit abrufbar. Sie werden bei Bedarf ergänzt oder erweitert.

Die Handhabung von Unterschriftsvollmachten im Geschäftsverkehr und das Prinzip der Doppelunterschrift sind unter anderem dort definiert.

Ein Verzeichnis mit der Liste von allen bestehenden Weisungen und Richtlinien steht jedem Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Liste von unseren Top-Risiken wird jedes Jahr mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat bewertet und besprochen. Notwendige Ergänzungen werden dokumentiert.

Wir haben die potentiellen operationellen Risiken identifiziert. Unsere Analyse ergibt, dass der Einfluss dieser operationellen Risiken unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze ist.

Die grösste Auswirkung für die Deutsche Rück Schweiz AG könnten die drei folgenden operationellen Risiken haben:

1. Management-Betrug
Vorsätzliche falsche Angabe von Finanzinformationen oder falsche Darstellung der Möglichkeiten oder Absichten der Unternehmung können die Entscheidungen der Anspruchsgruppen beeinflussen.
2. Steuern
Versäumnis, relevante Steuerinformationen zu sammeln oder zu berücksichtigen, kann zur Nichteinhaltung von Steuervorschriften und Steuernachteilen führen.
3. Abgänge / Ausfälle beim Schlüsselpersonal
Abgänge oder Ausfälle von Schlüsselpersonen der Unternehmung und der damit einhergehende Verlust an Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen gefährden die Umsetzung des Geschäftsmodells und die Erreichung kritischer Geschäftsziele.

IT-Sicherheitskonzepte und Notfallpläne

Die für die Sicherheit im Datenverarbeitungsbereich zuständigen Mitarbeiter gewährleisten ein umfassendes Sicherheitskonzept. Moderne Hard- und Software unterstützen die Verfügbarkeit und Integrität aller Systeme und Programme. Regelmässige Überprüfungen der Netzwerksicherheit, permanente Weiterentwicklung des Sicherheitskonzepts sowie Notfallpläne sorgen für die ständige Verfügbarkeit und die Datensicherheit der eingesetzten Systeme. Ein Krisenkommunikationskonzept stellt die Kommunikation im Notfall sicher.

D.2 Risikokonzentrationen

Die DR Swiss ist durch das Zeichnen von Rückversicherungsprogrammen prinzipiell Konzentrationsrisiken durch Elementarereignisse und grosse Einzelschäden ausgesetzt. Es besteht also die Möglichkeit, dass mehrere Verträge oder Programme durch ein einzelnes Ereignis betroffen sind und es zu einem so genannten „Kumul“ im Portefeuille der DR Swiss kommt. In sämtlichen Verträgen wird die Katastrophen-Exponierung bewertet und gemäss den internen Richtlinien zur Kumulkontrolle erfasst.

D.3 Weitere wesentliche Risiken

Im Rahmen der Risikoinventur sind keine weiteren quantifizierbaren, wesentlichen Risiken als die bereits beschriebenen in Erscheinung getreten.

E Bewertung

Bericht über die Finanzlage: Marktnahe Bilanz Solo

Beilage 2

E.1 Erläuterungen zu den Aktiven

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Aktiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert), erhöht sich das EK in der marktnahen Bilanz.

E.1.1 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der Kapitalanlagen

Sämtliche Marktwerte der Wertschriften basieren auf Informationen unseres Global Custodian / Depotbank (Zürcher Kantonalbank).

Bewertungsunterschiede zwischen der Bewertung der Aktiven für Solvabilitätszwecke und der Bewertung der Aktiven für den Geschäftsbericht (Mio. CHF)

Anlageart	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Immobilien			
Beteiligungen			
Festverzinsliche Wertpapiere	606.3	580.6	25.6
Darlehen			
Hypotheken			
Aktien	1.8	1.8	.0
Übrige Kapitalanlagen			
Kollektive Kapitalanlagen	143.3	140.9	2.5
Alternative Kapitalanlagen	53.0	51.6	1.4
Sonstige Kapitalanlagen	98.8	94.4	4.4
Total Kapitalanlagen	903.1	869.2	33.9
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung			
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten			

Die Direktanlagen von festverzinslichen Wertpapieren werden in der Bilanz des Geschäftsberichts zu Einstandswerten angesetzt. Sie werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gegenüber den Marktwerten werden stille Reserven in der Höhe von 25,6 Mio. CHF ausgewiesen.

Bei den übrigen Kapitalanlagen werden Immobilienfonds in Fremdwährungen, Infrastruktur Energie Fonds, Private Equity sowie sonstigen Kapitalanlagen zum Niedrigstwert bilanziert. Dies führt, gegenüber dem Marktwert, zu stillen Reserven in der Höhe von 8,3 Mio. CHF.

Die Bilanzwerte aller übrigen Aktiven bilden keine stillen Reserven und stimmen mit den Aktiven für Solvabilitätszwecke überein.

E.1.2 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Aktiven

Alle Forderungen werden zu Buchwerten in die Marktwertbilanz übernommen. Gleiches gilt für die flüssigen Mittel. Die immateriellen Aktiven werden für die Marktwertbilanz übernommen, aber für das risikotragenden Kapital nicht berücksichtigt. Für die Sachanlagen gehen wir davon aus, dass der in der Bilanz nach Obligationenrecht (OR) eingestellte Wert konservativ erfasst wurde und dem Zeitwert der Sachanlagen entspricht.

E.2 Erläuterungen zu den Passiven

Durch die differenzierte Betrachtungsweise der Passiven in der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert) erhöht sich das EK in der marktnahen Bilanz.

E.2.1 Erläuterungen zum bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen

Bei den Prämienüberträgen wurden die zukünftigen, anfallenden Kosten und Schäden entsprechend korrigiert.

Die Gewinnanteile für eigene Rechnung können prinzipiell jederzeit in Form von Verrechnungen oder Auszahlungen von den Kunden fällig werden. Der Marktwert der Gewinnanteile wird daher nicht diskontiert und somit dem statutarischen Wert gleich gesetzt.

Die Schadenrückstellungen werden mittels Chain-Ladder-Verfahren bewertet. Als Grundlage für die Chain-Ladder-Analysen der Schadenreserven dienen die (Brutto=) Netto-Daten aus dem Vertragsverwaltungs- und Abrechnungssystem der DR Swiss. Wir verwenden dabei die Abwicklungsstatistiken nach Original-Abrechnungsjahr (Abwicklungs-Dreiecke), bis zum Ende des letzten vollständigen Abrechnungsjahres.

Da die Bewertung zum Abschlusszeitpunkt vor dem Eintreffen eines beträchtlichen Teils der Zedentenabrechnungen liegt, muss für die Erstellung der „letzten Diagonale“ der Schadendreiecke teilweise auf Schätzungen zurückgegriffen werden. Die Schätzungen erfolgen auf Vertragsebene und verwenden alle bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Informationen.

E.2.2 Erläuterungen zu den Unterschieden der marktnahen Bilanz (Marktwert) im Vergleich zur statutarischen Bilanz (Bilanzwert)

	(Mio. CHF)		
Versicherungstechnische Rückstellungen	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Prämienüberträge für eigene Rechnung	2.0	5.5	-3.5
Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	414.7	555.1	-140.3
Gewinnanteilrückstellungen für eigene Rechnung	48.5	48.5	.0
Total versicherungstechnische Rückstellungen	465.2	609.1	-143.8

Die statutarischen Rückstellungen enthalten folgende Positionen:

- Die von den Zedenten angegebene Originalreserve, inkl. die von den Zedenten angegebenen IBNR, ausser für die Motorfahrzeug Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Allgemeine Unfall XL-Verträge.
- Die gemäss unserer neuen Richtlinie definierten Bedarfs-IBNR
- Die gemäss unserer neuen Richtlinie definierten Schwankungsrückstellung, die auch die zusätzliche Grossschadenrückstellung enthält.

Die SST Best Estimate Rückstellungen werden wie in E.2.1 erläutert berechnet.

E.2.3 Erläuterungen zu den marktnahen Werten der übrigen Verpflichtungen

(Mio. CHF)

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	Marktwert	Bilanzwert	Unterschied
Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen *	.0	10.0	-10.0
Rückstellung für Währungsschwankungen	.0	.5	-.5
Total versicherungstechnische Rückstellungen	.0	10.5	-10.5

**bei dieser Position handelt es sich um eine bereits versteuerte Pauschalwertberichtigung*

Die Schwankungsrückstellungen (Bilanzwert) sind nach Definition SST Teil der Eigenmittel.

Sämtliche Daten der übrigen Verpflichtungen stammen aus der OR-Bilanz der DR Swiss.

F Kapitalmanagement

F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Strategie der DR Swiss ist es, ihren Kunden nachhaltig als Partner mit einem hohen Sicherheitsniveau zur Verfügung zu stehen sowie das Wachstum der Gesellschaft aus eigener Kraft zu finanzieren. Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt sie nachstehende Ziele:

- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf das Eigenkapital
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer angemessenen Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Nachrangdarlehen

Die Kapitalstruktur wird rollierend für drei Jahre überprüft.

Basis für das Management von Risiko und Kapital ist das Risikolimitsystem. Dieses stellt mittels quantitativer Limits sicher, dass die Entwicklung von Risiko und Kapital in dem vom Management vorgegebenen Rahmen erfolgt und das Unternehmen zu jeder Zeit eine Risikoposition innerhalb vorgegebener Bandbreiten besitzt. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf das Management der Eigenmittel ergeben.

F.2 Nachweis des ausgewiesenen Eigenkapitals

in CHF 1'000	Aktien- kapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Reserven	Bilanz- ergebnis	Total
Per 31.12.2017	150'000	9'177	18'631	1'223	178	179'209
Dividende					0	0
Zuweisung gesetzliche Reserven			7		-7	0
Jahresergebnis					6'397	6'397
Per 31.12.2018	150'000	9'177	18'638	1'223	6'568	185'606
Einzahlung Aktienkapital	7'900					7'900
Agio aus Kapitalerhöhung		2'026				2'026
Dividende					- 5'250	- 5'250
Zuweisung gesetzliche Reserven			1'300		-1'300	- 1'300
Jahresergebnis					7'097	7'097
Per 31.12.2019	157'900	11'203	19'938	1'223	7'115	197'379

* Kapital- und Gewinnreserven

Das Aktienkapital ist voll liberiert und einbezahlt. An der Generalversammlung vom 23. März 2020 wurde eine Dividende in der Höhe von 1.75% des Aktienkapitals beschlossen.

F.3 Wesentliche Unterschiede zwischen Eigenkapitalausweis Geschäftsbericht und SST

in Mio. CHF	SST 2020	SST 2019
Differenz marktnahe Aktiven minus Passiven	383.3	357.5
Abzüge	-2.8	-5.3
Kernkapital gemäss SST	380.5	352.2
Ergänzendes Kapital	0.0	0.0
Risikotragendes Kapital gemäss SST	380.5	352.2
Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht	197.4	185.6
Unterschied aus Berechnungsart	183.1	166.6

Überleitung des Eigenkapitals gemäss Geschäftsbericht zur marktnahen Bilanz SST 2020 SST 2019

Eigenkapital gemäss Geschäftsbericht	197.4	185.6
Bewertungsdifferenz aus		
- Kapitalanlagen	33.9	17.9
- Technischen Rückstellungen	143.8	150.5
- Nicht technischen Rückstellungen	10.5	4.8
- Verbindlichkeiten Versicherungsunternehmen	-2.3	-1.3
Eigenkapital gemäss marktnaher Bilanz	383.3	357.5

Gegenüber dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital fällt das risikotragende Kapital aus dem SST (Swiss Solvency Test) im Berichtsjahr um CHF 183,1 Mio. (VJ 166,6 Mio.) höher aus. Der grösste Treiber für die Zunahme aus dem Unterschied der Berechnungsart war die Zunahme bei der Bewertungsdifferenz von technischen Rückstellungen. Im Geschäftsjahr wurde die Schwankungsrückstellung für Kapitalanlagen um 5,2 Mio. CHF erhöht und eine Rückstellung für Währungsschwankungen in der Höhe von 0,5 Mio. CHF gebildet.

G Solvabilität

Bericht über die Finanzlage: Solvabilität Solo

Beilage 3

G.1 Wahl des Solvenzmodells

Für die Berechnung des Versicherungstechnischen Risikos wird zum dritten Mal das Standardmodell für Rückversicherer (StandRe) angewendet. Die Gliederung folgt grundsätzlich dem Berechnungstemplate dieses Standardmodells.

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Informationen entsprechen denjenigen, welche der FINMA anlässlich der Berichterstattung zum SST 2020 eingereicht wurden. Sie unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

G.2 Aufteilung des Marktrisikos

Das Marktrisiko ist das Risiko, das der DR Swiss aus der Veränderlichkeit der äusseren ökonomischen Faktoren Zinsen, Spreads, Wechselkurse, Aktien- und Immobilienpreise erwächst.

Da die Restlaufzeiten der Aktiva diejenigen der Passiva weitgehend replizieren, ist das Nettorisiko aus Zinsschwankungen für die DR Swiss gering. Darüber hinaus werden die Aktiva in den gleichen Währungen angelegt, in denen die versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllt werden müssen, so dass das Nettorisiko aus Währungsschwankungen weitgehend entfällt. Für die Spreadrisiken werden nur die Aktiven betrachtet und bewertet. Auch hier zeigt sich die grundsätzlich breite Diversifikation der Anlagen. Die Quote an Aktien und ähnlichen, mit höherem Risiko behafteten Anlagen wird strikt begrenzt durch ein sogenanntes Risikobudget, das sich aus dem prognostizierten Gewinn des laufenden Jahres, dem Gewinnvortrag, den freien Reserven, Schwankungsrückstellungen Kapitalanlagen und einem Teil der Schwankungsrückstellungen zusammensetzt. Der Anteil an Aktienfonds und an Private Equity Investments am Gesamtvermögen gegenüber dem Vorjahr wurde erhöht (von 5.4% auf 8.7%), was deutlich mehr Risikokapital benötigt. Das Aktienrisiko ist zwar vorhanden, aber unter Kontrolle und stark limitiert. Das Immobilienrisiko entfällt grösstenteils, da Direktinvestitionen in Immobilien nicht getätigt werden. Anlagen in Immobilienfonds unterliegen den gleichen Kontrollen und Restriktionen wie Anlagen in Aktien.

SST 2020		SST 2019	
[Mio. CHF]	ES	ES	
Alle Risikofaktoren	101.7	86.4	
Alle Zinssätze	12.5	12.7	
Spreads	33.2	26.5	
Wechselkurse	42.5	53.4	
Aktien	22.0	16.3	
Immobilien	2.0	1.7	
Private Equity	49.9	36.7	

(ES = Expected Shortfall, stand alone)

G.3 Aufteilung des Financial Risikos

SST 2020					
	Erwartetes				
	[CHF Mio.]	Ergebnis	StAbw	VaR _{99%}	TVaR _{99%}
CY-Risk		4.01	29.09	80.10	101.60
PY-Risk			22.93	67.34	101.06
Versicherungstech. Risiko			39.68	108.56	143.98
Marktrisiko					101.70
Financial Risk					188.03
Diversifikationseffekt VT					-29%
Diversifikationseffekt Financial Risk					-23%

SST 2019					
	Erwartetes				
	[CHF Mio.]	Ergebnis	StAbw	VaR _{99%}	TVaR _{99%}
CY-Risk		2.44	29.16	73.30	104.22
PY-Risk			26.26	67.34	100.19
Versicherungstech. Risiko			43.44	110.10	151.37
Marktrisiko					86.43
Financial Risk					185.21
Diversifikationseffekt VT					-26%
Diversifikationseffekt Financial Risk					-22%

G.4 Aufteilung des Kreditrisikos

Aus den Rückversicherungsverträgen erwächst der DR Swiss effektiv nur ein kleines Kreditrisiko, da erstens der Grossteil der Verträge auf einer funds-transferred Basis ist, und zweitens ausfallende Prämienzahlungen grösstenteils durch den gleichzeitigen Ausfall der entsprechenden Rückversicherungsleistung kompensiert würden.

Anders sieht es hinsichtlich des Kreditrisikos auf der Anlageseite aus, also des Risikos, dass eine Gesellschaft oder ein Staat seinen Verpflichtungen in Bezug auf Zins- und Kapitalrückzahlungen nicht nachkommt. Dieses Risiko hat mit dem Abschwung in der Realwirtschaft infolge der Finanzmarktkrise 2008 und der seit 2010 im Euroraum anhaltenden Krise massiv zugenommen. Die Situation wird weiterhin sehr aufmerksam verfolgt. Aus aktuarieller Sicht besteht nach wie vor kein zusätzlicher Handlungsbedarf.

Sofern vorhanden wurden zur Bewertung des Kreditrisikos Ratings von Standard & Poor's, Moodys resp. Fitch verwendet. Wenn diese Ratings nicht vorhanden waren, wurden die Titel als „nicht geratet“ betrachtet und gemäss Basel III -Template zu 100% risikogewichtet.

Risikogewichtete Aktiva [Mio. CHF]		
	SST 2020	SST 2019
Positionen, bei denen externe Ratings verwendet werden		
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	0.7	0.7
2 Öffentlichrechtliche Körperschaften	13.6	15.3
3 BIZ, IWF und multilaterale Entwicklungsbanken	6.9	9.8
4 Banken und Effekthändler	12.9	15.1
5 Gemeinschaftseinrichtungen	0.0	0.0
6 Börsen und Clearinghäuser	0.0	0.0
7 Unternehmen	234.1	213.2
8 Verbriefungen	0.0	0.0
Positionen ohne Verwendung externer Ratings		
1 Natürliche Personen und Kleinunternehmen (Retail)	0.0	0.0
2 Pfandbriefe	12.4	14.3
3 Direkt und indirekt grundpfandgesicherte Positionen	64.8	8.2
4 Nachrangige Positionen	0.0	0.0
5 Überfällige Positionen	0.0	0.0
6 Übrige Positionen	55.2	63.9
Summe der risikogewichteten Positionen	400.6	340.5
Kapitalbedarf für Kreditrisiko	32.0	27.2

Das Kreditrisiko beträgt 32,0 Mio. CHF (Vorjahr 27,2 Mio. CHF). Die Erhöhung wird durch ein neues Engagement in Immobilienfinanzierungen verursacht.

G.5 Wert des Mindestbetrages (Market Value Margin, MvM)

Für die Berechnung des Market Value Margins (MvM) gehen wir davon aus, dass das nach Ablauf einer gewissen Zeitspanne noch verbleibende 1-Jahresrisiko proportional ist zum Expected Shortfall des 1-Jahres-Abwicklungsrisikos (plus Kreditrisiko), und dass der Proportionalitätsfaktor gleich dem Quotienten der Best-Estimate-Reserve nach Ablauf dieser Zeitspanne und der Best-Estimate-Reserve zum Stichtag ist.

Hier ist noch die Zusammenfassung gemäss Standardmodell.

Market Value Margin [Mio. CHF]	SST 2020	SST 2019
- Abwicklungsrisiken	38.8	34.2
- Abwicklungsrisiko Neugeschäft	6.8	7.0
- Kreditrisiken	0.0	0.0
- Nicht hedgebares Marktrisiko	6.1	5.2
Market Value Margin gesamt	51.7	46.4

G.6 Aufteilung des Zielkapitals

	[CHF Mio.]	SST 2020	SST 2019
Zielkapital Financial risk		188.0	185.2
Aufschläge auf Zielkapital		83.7	73.6
- Szenarien			
- Kreditrisiko		32.0	27.2
- Market Value Margin		51.7	46.4
Erwartetes Jahresergebnis		14.2	9.8
Zielkapital		257.6	249.0

G.7 Aufteilung des risikotragenden Kapitals

	[CHF Mio.]	SST 2020	SST 2019
Kernkapital		380.5	352.2
Ergänzendes Kapital		0	0
Oberes ergänzendes Kapital		0	0
-Nachrangige Darlehen ohne Befristung		0	0
-Nachrangige Anleihen ohne Befristung		0	0
-Sonstige hybride Instrumente ohne Befristung		0	0
Risikotragendes Kapital		380.5	352.2
Bedeckungsquote		160%	151%

G.8 Kommentar zur ausgewiesenen Solvabilität

In 2020 wurde der SST zum dritten Mal mit dem neuen Standardmodell für Rückversicherer (StandRe) durchgeführt.

Das Risikotragende Kapital (RTK) ist um 8% gestiegen. Etwa ein Drittel dieser Steigerung wird durch die Erhöhung des Aktienkapitals wegen der Beteiligung eines neuen Aktionärs verursacht. Zusätzlich wurden die Schwankungsrückstellung auf Kapitalanlage und die Schwankungsrückstellungen der Passiven verstärkt.

Das Zielkapital (ZK) ist um 3% gestiegen. Vor allem das Marktrisiko nimmt durch eine höhere Exponierung in Aktien und Private Equity deutlich zu. Da das Versicherungstechnische Risiko durch eine Ablösung in der Sparte Rechtsschutz abnimmt, steigt das Financial Risk nur um 2%. Zusätzlich nimmt aber das Kreditrisiko um 18% und die Market Value Margin (MVM) um 12% zu.

Die Zeichnungspolitik der vergangenen Jahre ist im Grunde genommen weitergeführt worden und das CY-Risiko ändert sich nur wenig (-3%). Das Prämienvolumen hat sich aber um 13% reduziert, vor allem da eine Motor Quote zurückgezogen wurde und eine Rechtsschutz Quote, wie vorgesehen, abgebaut wurde. Das Marktgeschäft wurde gleichzeitig ausgebaut, unterstützt durch einen neuen Retro NP-Vertrag auf das Kat-Nat exponierte Marktgeschäft, so dass die Brutto Kat-Kapazität erhöht werden konnte.

Das Abwicklungsrisiko ändert sich nur unwesentlich. Die Ablösung in der Sparte Rechtsschutz hat zwar einen positiven Effekt auf das Basis Reserverisiko, aber da das Grossschaden Reserverisiko dominiert, ist der Effekt im Abwicklungsrisiko gering. Wegen der Korrelation mit dem Basis Prämienrisiko hat die Reduktion des Basis Reserverisikos einen positiven Effekt auf das versicherungstechnische Risiko.

Das erwartete versicherungstechnische Ergebnis steigt zwar relativ stark, absolut ist die Änderung jedoch eher klein. Die höhere Exponierung in Private Equity und Aktien wirkt sich positiv auf das erwartete finanzielle Ergebnis aus.

Die Zunahme des MVMs wird durch die niedrigere Zinsstrukturkurve verursacht.

Das Kreditrisiko nimmt aufgrund einer neuen Exponierung in Immobilien Zwischenfinanzierung um 18% zu.

Die Bedeckungsquote ist mit 160% (Vorjahr 151%) weiterhin komfortabel. Die Zunahme ist in erster Linie auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Erhöhung des Aktienkapitals
- Verstärkung der Schwankungsrückstellungen aus dem positiven Jahresergebnis
- Reduktion des Abwicklungsrisikos durch eine Ablösung in der Sparte Rechtsschutz

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Marktnahe Bilanz Solo"

Währung: CHF
Angaben in Millionen

Beilage 2

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnahe Wert der Kapitalanlagen	Immobilien			
	Beteiligungen			
	Festverzinsliche Wertpapiere	641.1		606.3
	Darlehen			
	Hypotheken			
	Aktien	1.7		1.8
	Übrige Kapitalanlagen			
	Kollektive Kapitalanlagen	112.9		143.3
	Alternative Kapitalanlagen	34.3		53.0
	Sonstige Kapitalanlagen	36.4		98.8
Total Kapitalanlagen	826.4		903.1	
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung				
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten				
Marktnahe Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	41.2		15.4
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	61.3		54.6
	Übrige Forderungen	6.9		4.0
	Sonstige Aktiven	.4		.4
	Total übrige Aktiven	109.7		74.4
Total marktnahe Wert der Aktiven	Total marktnahe Wert der Aktiven	936.1		977.6

Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen (BEL)	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Anteilgebundenes			
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne			
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	474.6		465.2
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes			
	Lebensversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Anteilgebundenes			
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft				
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne				
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft				
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft				
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes				
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft				
Marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	Nicht versicherungstechnische Rückstellungen			
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	33.8		43.4
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten			
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung			
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	69.6		82.8
	Sonstige Passiven	.7		2.8
Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	578.7		594.2
	Differenz marktnahe Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verbindlichkeiten	357.5		383.3

Beilage 3

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage
"Solvabilität Solo"

 Währung: CHF
 Angaben in Millionen

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	357.5		383.3
	Abzüge	-5.3		-2.8
	Kernkapital	352.2		380.5
	Ergänzendes Kapital	0.0		0.0
	RTK	352.2		380.5

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	151.4		144.0
	Marktrisiko	86.4		101.7
	Diversifikationseffekte	-52.6		-57.7
	Kreditrisiko	27.2		32.0
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	36.6		37.5
	Zielkapital	249.0		257.5

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in %	in %	in %
SST-Quotient	Risikotragendes Kapital / Zielkapital	151		160

DEUTSCHE RÜCKVERSICHERUNG SCHWEIZ AG

Schweizergasse 21
CH-8001 Zürich
Telefon +41 44 215 76 66
info@drswiss.ch
www.drswiss.ch